

SPORT VERNETZT Schwimmen – Konzepte zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit

1. Ausgangslage

Die Schwimmfähigkeit gehört zu den wichtigsten Kulturtechniken und ist zugleich einer der Hauptgründe für Todesunfälle im und um das Element Wasser. Laut WHO ist es die zweithäufigste Unfalltodesursache im 20. Jahrhundert (WHO, 2012). Im Jahr 2022 sind 355 Todesfälle durch Ertrinken in Deutschland erfasst worden, davon 20 Kinder unter 10 Jahren (DLRG, 2023). Die meisten Todesfälle kommen hierbei aus Bayern (vgl. Abb. 1):

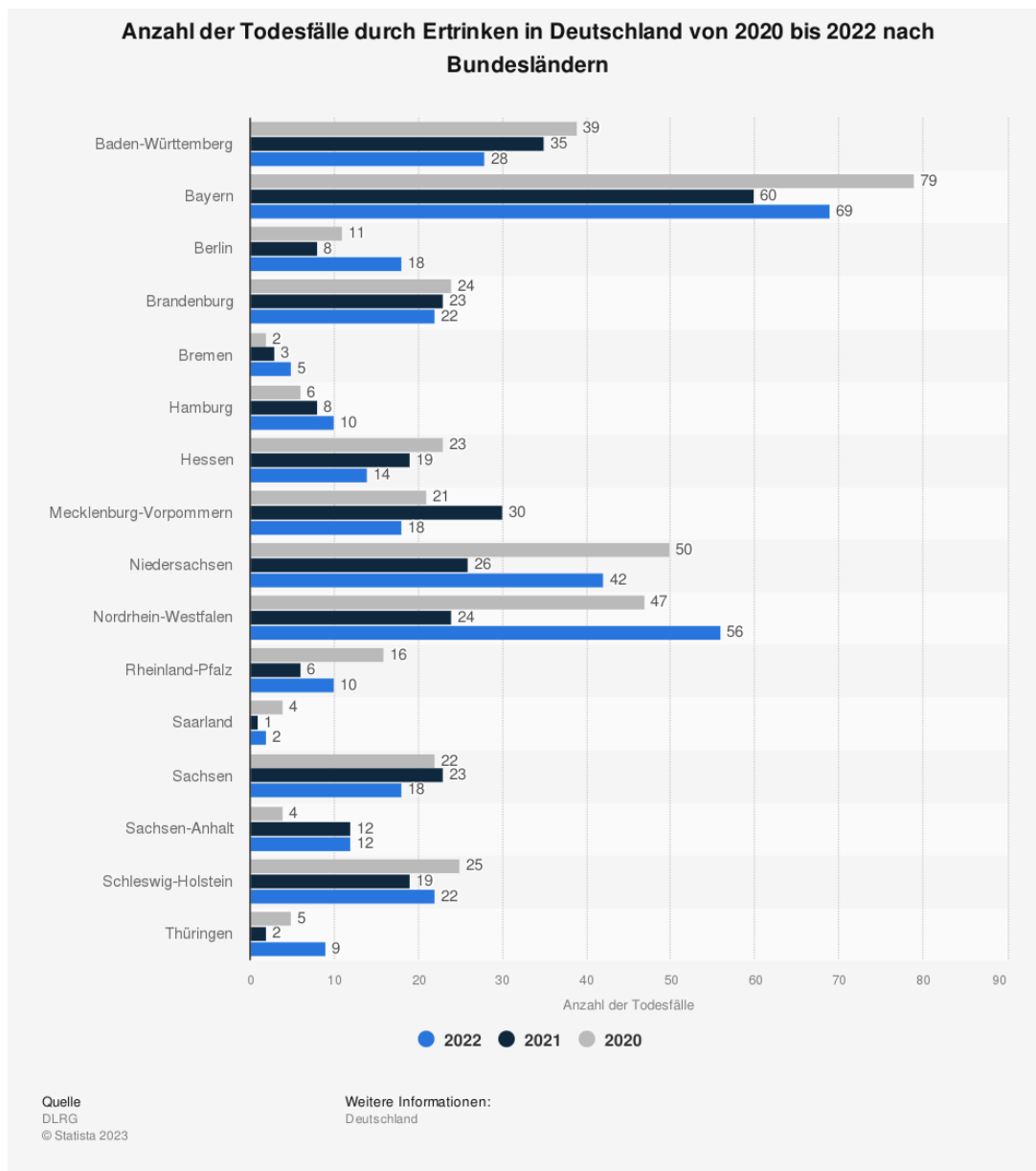


Abb. 1: Todesfälle durch Ertrinken nach Bundesländern (DLRG, 2023)

Die Gründe für eine fehlende Schwimmfähigkeit liegen i.d.R. an den Möglichkeiten des Schwimmerwerbs im schulischen und privaten Kontext, am Wunsch und Engagement der Eltern und auch an der Effizienz der Durchführung bestehender Schwimmangebote. Hierbei konnten bereits drei relevante Faktoren herausgestellt werden. Erstens gibt es einen erwiesenen Zusammenhang aus Haushaltsnettoeinkommen und dem Erwerb der Schwimmfähigkeit (vgl. Abb. 2). Je geringer das Haushaltseinkommen desto schwächer die Schwimmfähigkeit. Laut DLRG kann dies insbesondere im schulischen Kontext korrigiert werden, da nahezu 100% der Kinder erreicht werden können.

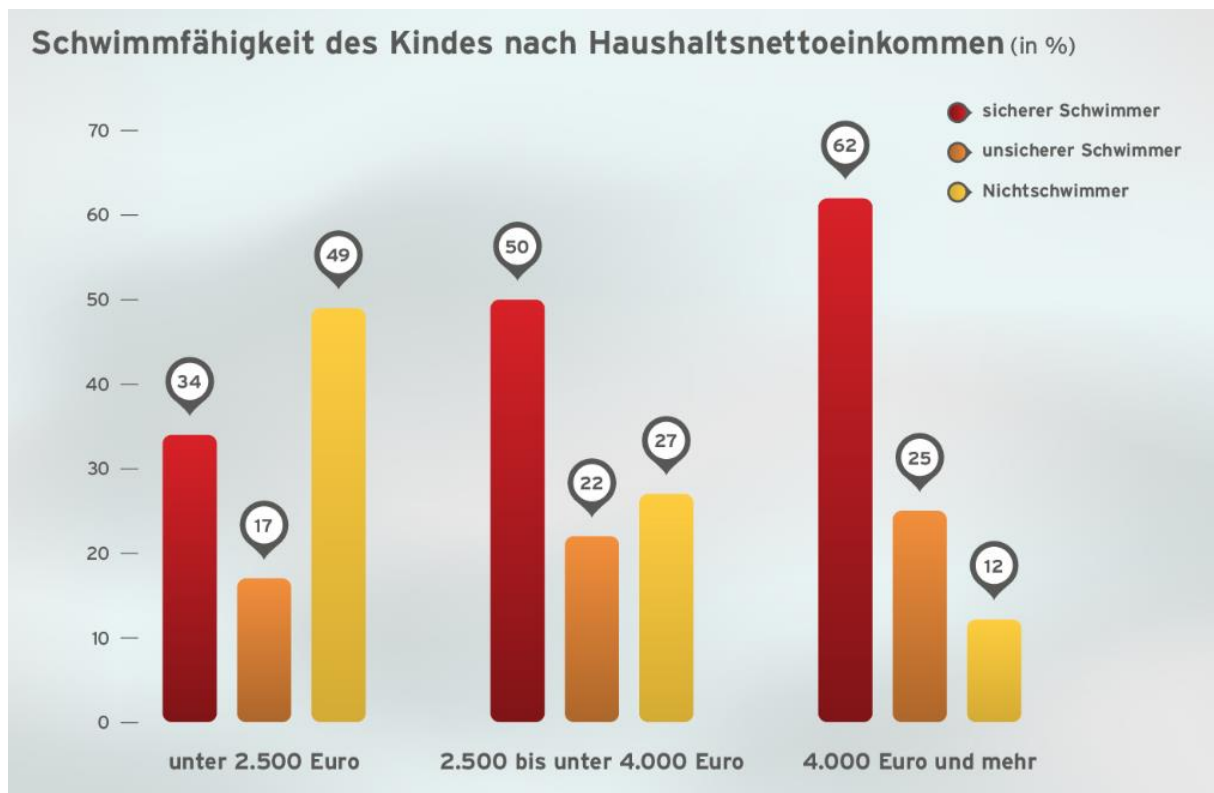


Abb. 2: Schwimmfähigkeit des Kindes nach Haushaltseinkommen (DLRG, 2022)

Dies wird zudem verstärkt durch die erwiesene Korrelation von sozialer Ungleichheit und gesundheitlicher Ungleichheit nach Rosenbrock und Gerlinger (2004), die herausstellen, dass nicht nur die Schwimmfähigkeit mit dem sozialen Status einhergehen, sondern auch generelle gesundheitliche Faktoren (vgl. Abb. 3). Entsprechend wäre im Bezug auf den Schwimmerwerb nicht nur die reine Selbstrettungsfähigkeit von Bedeutung, sondern das sichere Schwimmen, das Kindern Freude und Spaß bringt. Folglich hat dies auch einen nachhaltigen Effekt auf das Sporttreiben im Alter und entsprechend gesundheitsrelevante Aspekte, wie eine Verringerung von diversen Volksleiden, den sog. Zivilisationskrankheiten: Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen etc. Durch die gelenkschonende Belastung beim Schwimmen, ist Schwimmen insbesondere auch eine der Sportarten die bis ins sehr hohe Alter praktiziert werden kann, sofern die Fähigkeit in der Kindheit erlernt wurde.

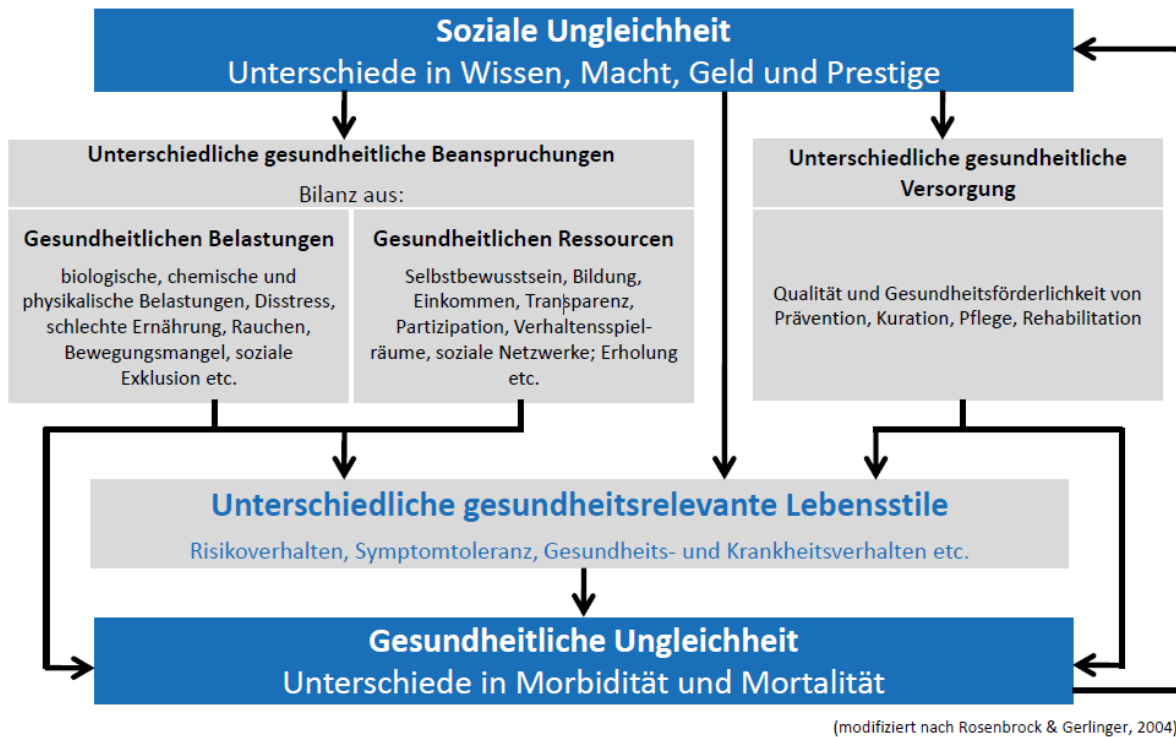


Abb. 3: Darstellung sozialer Ungleichheit und deren Zusammenhang mit gesundheitlicher Ungleichheit (Rosenbrock & Gerlinger, 2004)

Die meisten Schwimmkursanbietenden empfehlen einen Kurs im Alter von 5-7 Jahren, d.h. im Vorschulalter bis zur 2. Klasse. Bis spätestens zum 12. Lebensjahr sollte der Schwimmerwerb abgeschlossen sein, da hier das „Goldene Lernalter“ für Bewegungslehre endet. Eine Statistik der DLRG (2022) verdeutlicht diesen Zusammenhang: Mehr als 90% der heute unter 60-jährigen haben das Schwimmen vor dem 12. Lebensjahr erlernt (vgl. Abb. 4). Ein späteres Lernen ist deutlich schwieriger und aufwendiger, weshalb viele Erwachsene den großen Zeitaufwand scheuen.

Neben der ausgeführten sozioökonomischen Determinante des Schwimmerwerbs, ist die Möglichkeit des Schwimmerwerbs im schulischen und privaten Kontext Punkt zwei von drei. Dabei haben Kinder entweder die Möglichkeit im schulischen Kontext am Vormittag oder im privaten bzw. außerschulischen Kontext am Nachmittag bei (Sport-)Vereinen, Schwimmschulen oder ggf. im Rahmen der Nachmittagsbetreuung (Hort etc.) das Schwimmen zu erlernen. Die Hauptgründe für eine verringerte Lernmöglichkeit liegen i.d.R. an nichtvorhandenen Wasserflächen in nahegelegenen Schwimmbädern und an fehlendem Personal. Im (Sport-)Vereinskontext fehlen üblicherweise ausgebildete Ehrenamtliche, die größtenteils den Schwimmerwerb organisieren. Im schulischen Kontext fehlt es i.d.R. an Lehrkräften mit entsprechender Qualifikation. Für eine Verbesserung der Situation im Allgemeinen gilt als Goldstandard daher der Einsatz eines/einer Berufstrainer:in Schwimmen. Diese:r ist sowohl pädagogisch als auch fachlich darauf spezialisiert Schwimmen für Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sprich für jede Altersklasse anzubieten. Eine Ausbildung

und Anstellung eines/einer Berufstrainer:in Schwimmen stellt jedoch für einen (Sport-)Verein eine Herausforderung dar, verbunden mit einem großen, insbesondere finanziellen Aufwand. Aus diesen Gründen sind sowohl im schulischen als auch im privaten bzw. außerschulischen Kontext die Schwimmernöglichkeiten deutlich spürbar.

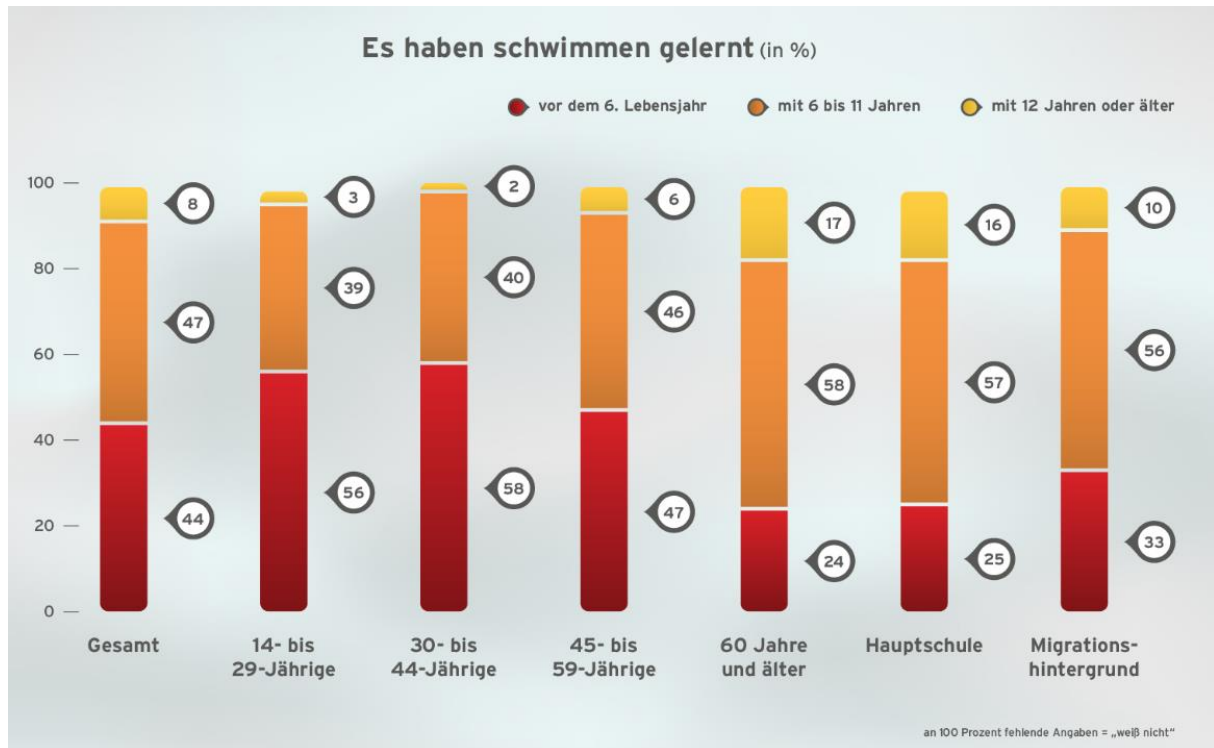


Abb. 4: Schwimmerwerb nach Altersstruktur (DLRG, 2022)

Aus den ersten beiden Punkten ergibt sich zudem ein drittes Element, die Problematik der Durchführung von Schwimmangeboten. Durch eine geringe Dichte an Bädern und daher längeren Anfahrtswegen ergeben sich deutliche Verzögerungen bei der Schwimmausbildung. Während im privaten Kontext große Wegstrecken zum Schwimmbad ein Mobilitäts- und Zeitproblem der Familien darstellt, ist dies im schulischen Kontext einer der Hauptgründe für fehlenden Fortschritt in der Schwimmausbildung. Aus 90 Minuten Unterrichtszeit Schwimmen (Doppelstunde), stehen der Lehrkraft effektiv ca. 20 bis 40 Minuten zur Verfügung.

- Mindestens 10 Minuten pro Strecke An- bzw. Rückfahrt mit dem Bus:
→ Reisezeit ca. 20 bis 40 Minuten
- Umzieh- und Duschzeiten der Kinder à ca. 15 Minuten vor und nach der Wasserzeit:
→ ca. 30 Minuten
- **Effektive Wasserzeit zum Schwimmerwerb:**
→ **20 bis 40 Minuten**

Zusätzlich kommt die immer stärker werdende Heterogenität der Klassenstruktur zum Tragen, die den Schwimmunterricht herausfordernder gestaltet und verkompliziert. Dabei muss eine Lehrkraft eigentlich 3 bis 4 Teilgruppen gleichzeitig betreuen:



Post SV Nürnberg
Mehr Sport geht nicht.



**SPORT
vernetzt**
Gemeinsam für Bewegung



- Kinder, mit Angst vor dem Element Wasser, d.h. ohne Wassergewöhnung.
- Kinder, die nicht schwimmen können, d.h. keine Technik beherrschen um sich sicher über Wasser zu halten.
- Kinder, die sich im Wasser bewegen können aber noch deutliche technische Defizite haben, sog. Halbschwimmer (Niveau „Seepferdchen“).
- Schwimmer, die Bedarf an weiteren Techniken und Bewegungen im Wasser haben und bereits Freude am Wassersport zeigen, die weiter gefördert werden müssen (Niveau „Bronze“).

In einem Schwimmkurs hat ein:e Schwimmtrainer:in i.d.R. 5 bis 10 Kinder, die alle über ähnliche Grundkenntnisse verfügen = homogene Gruppe. In 10 Einheiten mit 45 Minuten Wasserzeit bringt der/die Schwimmtrainer:in die Kinder einen Schritt weiter. Vom kompletten Anfänger bis zum Schwimmer vergehen somit i.d.R. 3 Kurse mit 10 Einheiten bis ein Kind schwimmen kann. Dies entspricht einer Wasserzeit von 1.350 Minuten. In einem Schuljahr stehen realistisch ca. 30 Schulwochen für Schwimmunterricht zur Verfügung, was mit 20 Minuten Schwimmzeit ca. 600 Minuten entspricht. In Kombination mit der Heterogenität der Gruppe und weiteren Ausfällen durch z.B. Busverfügbarkeit, Krankheit etc. ist es einer Lehrkraft nur erschwert möglich eine adäquate Schwimmbildung in der 3. und 4. Klasse zu ermöglichen.

Die beiden folgenden Konzepte sollen dazu beitragen den Schwimmerwerb im schulischen und privaten bzw. außerschulischen Kontext zu verbessern. Dabei werden die Ansätze einer effizienteren Auslastung von zur Verfügung stehenden Wasserflächen und ein erhöhter Einsatz von Personalkapazität verfolgt, um die Schwimmbildung im identischen zeitlichen Umfang effektiv zu verdreifachen. Die Konzepte folgen dabei der Logik eines sozialraumorientierten Ansatzes für die Realisierung von chancengerechten Zugängen zur Schwimmbildung.



Abb. 5 zeigt einen beispielhaften Schultag in einem Schwimmbad. Fährt eine Klasse um 8:00 Uhr von der Schule zum Schwimmbad, ist sie um 8:15 Uhr vor Ort und um 8:30 Uhr im Wasser. Nachdem die Klasse um 9:30 Uhr zurück in der Schule sein muss, müssen die Schüler:innen um 9:00 Uhr aus dem Wasser zum Duschen und Umziehen. Die nächste Klasse startet jedoch erst um 9:45 Uhr nach der Pause von der Schule ins Schwimmbad und ist nach dem Umziehen und Abduschen erst um 10:15 Uhr im Wasser. Entsprechend steht das Becken von 9:00 bis 10:15 Uhr leer. Diese Zeit kann für eine weitere Schulklasse genutzt werden, die azyklisch das Becken nutzt, d.h. in der 2. + 3. Stunde. Die gleiche azyklische Nutzung gilt für die 4. + 5. Stunde. Es muss lediglich die Schulpause anders gestaltet werden und eine Anpassung der Stundenplan vorgenommen werden. Durch diesen Ansatz kann die Schwimmzeit von Kindern um 66% gesteigert werden im identischen Zeitkontingent von 8:00 bis 13:00 Uhr (1. bis 6. Schulstunde).

Tab. 1: Schematische Darstellung einer möglichen Zusatzbelegung in Schwimmbädern mit Schulbelegung

Schulstunde	Beckenbelegung	Zusatzbelegung
1.	1 Klasse	
2.		1 Klasse
3.	1 Klasse	
4.		1 Klasse
5.		
6.	1 Klasse	

Alternativ lässt sich die freie Wasserzeit für andere Schwimmangebote, z.B. im Rahmen von außerunterrichtlicher oder -schulischer Kinder- und Jugendhilfe, nutzen. In diesen Zeiten können z.B. Schwimmkurse oder Wassergewöhnung für Kita-Kinder oder Babys stattfinden. Auch Schwimmangebote für Senior:innen wären in diesem Zeitfenster denkbar.

Wie dies realisierbar ist und welche Herausforderungen dabei aus schulischer Sicht zu bewältigen sind, wurde in einem Pilotprojekt untersucht, welches nachfolgend ab Seite 10 vorgestellt wird.



Post SV Nürnberg
Mehr Sport geht nicht.



**SPORT
vernetzt**
Gemeinsam für Bewegung



3. Berufstrainer:in Schwimmen in Schule und (Sport-) Verein

Als weitere Problemstellung wurde neben der reinen Wasserfläche auch die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal erläutert. Die heterogene Gruppenstruktur macht eine Differenzierung dringend nötig, die meist nicht „bedient“ und realisiert werden kann:

Zitat Schule Großgründlach (Rektorin; Quelle SportService Nürnberg):

„Es ist absolut gut, noch eine Unterstützung zu haben. Eigentlich bedarf es 3 Gruppen: Nichtschwimmer, Halbschwimmer und Schwimmer. Früher waren extra ausgebildete Schwimmlehrkräfte aus dem Schwimmbad mit dabei. Diese gibt es leider nicht mehr.“

Aus diesem Grund ist ein spezifischer Ausbau des Berufs Schwimmtrainer:in von besonderer Bedeutung, da es die Anforderungen für eine qualitativ hochwertige Unterstützung des Schulschwimmunterrichts am Vormittag ermöglicht. Bei geschicktem Einsatz von Zusatzpersonal, das im Schwimmbad verbleibt, können unter Umständen auch Lehrerstunden der Schule eingespart werden, welche für andere Fächer wie bspw. Förderunterricht genutzt werden könnten.

Entscheidend ist jedoch die Personalakquise und -ausbildung. Eine gemeinnützige Organisation wird nur dann in Personal investieren, wenn dies finanziell ohne Verlust darstellbar ist. Dazu müssen ausreichend bezahlte Arbeitsstunden z.B. am Vormittag in Schulen zur Verfügung stehen, die eine längerfristige Sicherheit und Auslastung des Personals gewährleistet. Es reicht z.B. nicht aus, wenn nur einzelne Stunden zur Verfügung stehen und das Personal einen Großteil der Zeit „untätig“ ist bzw. mehr Reisetätigkeit als Trainertätigkeit wahrnimmt. Zusätzlich muss sichergestellt sein, dass der Arbeitgeber, z.B. der (Sport-)Verein, Vertragspartner wird und nicht der/die Berufstrainer:in Schwimmen selbst. Ein „Abwandern“ von ausgebildeten Berufstrainer:innen Schwimmen in den öffentlichen Dienst führt unweigerlich dazu, dass (Sport-)Vereine Aktivitäten zur Personalakquise, -einstellung und -ausbildung verringern oder Kooperationen mit diesem Risiko scheuen.

Aktuell gibt es vielfältige Modelle den Schulschwimmunterricht zu unterstützen. Hier ist stadtintern z.B. das Projekt „Seepferdchen“ zu nennen, das Freiwilligendienstleistende oder Schwimmtrainer:innen nutzt, um z.B. Schwimmunterricht zu unterstützen, außerunterrichtliche Schwimm-AGs oder zusätzliche Schwimmkurse für Hortkinder in den Schulferien anbietet. Die Wirksamkeit des Projekts wurde unlängst eindrucksvoll belegt, wobei hierbei vor allem auf bestehende Profi-Trainer:innen, größtenteils Berufstrainer:innen Schwimmen, in den (Sport-)Vereinen zurückgegriffen wurde. Ein Anreiz zur Personalakquise sowie -ausbildung wurde allerdings bisher nicht geschaffen, da das Projektangebot „Seepferdchen“ dazu nicht ausreichend verdichtet ist damit eine gemeinnützige Organisation die herausfordernde und enorme Anfangsinvestition einer Personalanstellung tätigt.



Die Berliner Senatsverwaltung bietet z.B. spezielle Finanzmittel für (Sport-)Vereine an, die den Sport- und Schwimmunterricht (mit)gestalten und Personal in Grundschulen entsenden. Durch die Sicherheit und Langfristigkeit der Finanzierung konnten einige Sportvereine gewonnen werden in zusätzliches Personal zu investieren. Dabei sind die Berliner Profisportvereine die „medialen Zugpferde“.

Beruhend auf dem erläuterten Ansatz wurde eine multiprofessionelle Teamarbeit von Berufstrainer:innen Schwimmen und Lehrkräften realisiert, um den Effekt einer effizienten Personalnutzung zu demonstrieren. Neben der geschilderten notwendigen und nun möglichen Differenzierung im Schwimmunterricht in mehrere Gruppen, kann durch geschickte Stunden- und Umziehplanung insbesondere auch die effektive Wasserzeit verlängert werden. Zudem kann durch 2 zusätzlich eingesetzte Berufstrainer:innen Schwimmen die Klassenanzahl verdoppelt werden (vgl. Tab. 2). Der gegenseitige Lerneffekt von Berufstrainer:in Schwimmen und Lehrkraft ermöglicht des Weiteren eine nachhaltige Kompetenzverbesserung von Schul- und (Sport-) Vereinspersonal.

Tab. 2: Zusätzliche Schwimmbildung durch Personalmehrung

Schulstunde	Beckenbelegung	mit 2 Berufstrainer:innen Schwimmen
1.	1 Klasse	1 Klasse zus.
2.		
3.	1 Klasse	1 Klasse zus.
4.		
5.	1 Klasse	1 Klasse zus.
6.		

Im nachfolgend beschriebenen Pilotprojekt wurden und werden mindestens für das Schuljahr 2023/24 und 2024/25 beide Ansätze zur Verbesserung des Schwimmerwerbs getestet und evaluiert.

4. SPORT VERNETZT Schwimmen – Pilotprojekt des Post SV Nürnberg



Abb. 6: SPORT VERNETZT Schwimmen Zahlen, Daten, Fakten

Abb. 6 stellt die Zahlen, Daten und Fakten des Pilotprojektumfangs dar, der schwerpunktmäßig wöchentlich am Freitag von 8:00 bis 15 Uhr umgesetzt wird. Durchgeführt wird das Pilotprojekt im Schuljahr 2023/24 und 2024/25 in Zusammenarbeit mit der Gretel-Bergmann-Grundschule und umliegenden Kooperationspartnern aus dem Grundschul-Sozialraum. Dabei werden in multiprofessionellen Teams die nachfolgenden Angebote umgesetzt:

- Lehrkraft und Berufstrainer:in Schwimmen führen den Schwimmunterricht in allen 11 3. und 4. Klassen durch.
- Lehrkraft oder Erzieher:in und Berufstrainer:in Schwimmen führen den Schwimmunterricht oder die außerunterrichtlichen Schwimm-AGs für die 2. Jahrgangsstufe durch.
- Zum Teil kostenfreie Teilnahme an den Ferien-Schwimm-Camps des Post SV Nürnberg für die Grundschüler:innen aus dem Pilotprojekt.

Dies konnte gelingen, da beide bereits beschriebenen Ansätze zur Anwendung kamen. Durch die Stellung von 2 zusätzlichen Berufstrainer:innen Schwimmen und der Nutzung der Leerflächen im Schwimmbad, kann der Schwimmunterricht und die Schwimm-AGs mit mindestens 45 Minuten Wasserzeit für jede:n teilnehmende:n Grundschüler:in gewährleistet werden. Der stattfindende Schwimmunterricht für Klassen wurde im identischen Zeitkontingent von 8:00 bis 13:00 Uhr (1. bis 6. Schulstunde) effektiv verdreifacht. Zusätzlich wurden zwei Kooperations-Horten kostenfreie wöchentliche Angebote zum Schwimmerwerb von 13:00 bis 15:00 Uhr unterbreitet, da Trainerkapazitäten durch die geschickte zeitliche Staffelung/Planung verfügbar wurden.

Dabei können die Gründe für eine Vervielfachung der Wasserzeit auf drei relevante Ansätze heruntergebrochen werden:

1. Optimierte Beckenauslastung durch 2 Berufstrainer:innen Schwimmen und einer Lehrkraft vor Ort im Schwimmbad.
2. Verschiebung der Schulpausenzeiten für die teilnehmenden Klassen.
3. Optimierung der Hin- und Rückfahrten der Klassen bzw. Schwimm-AGs mit dem Bus durch Reduktion der Stand-/Wartezeiten des/der Busfahrer:in.

Gerade die Planung der Hin- und Rückfahrten sowie Umziehzeiten sind von enormer Bedeutung für den Erfolg der Konzepte. Durch die Verdopplung der Klassen im identischen Zeitkontingent von 8:00 bis 13:00 Uhr standen mehr Lehrerstunden insgesamt zur Verfügung. Entsprechend konnte eine Lehrkraft ausschließlich im Schwimmbad eingeplant werden, während die beiden weiteren Lehrkräfte mit den Schulklassen im Bus fahren. Daraus resultiert:

1. Eine beschleunigte Umzieh-Koordination.
2. Ein verbesserter Klassen-/Gruppenwechsel.
3. Eine optimierte Stundenvorbereitung.

Zudem stellt die enge und vertrauensvolle Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Gretel-Bergmann-Grundschule und dem Post SV Nürnberg einen Erfolgsfaktor dar.

Im Schuljahr 2023/24 stehen „nur“ 4 Zeitslots für Schulklassen zur Verfügung. Eine Erweiterung auf 5 Zeitslots im Schuljahr 2024/25 kann allerdings durch eine zusätzliche Hin- und Rückfahrt vom Bus realisiert werden. Ein Bus der zwischen Schule und Schwimmbad pendelt, reicht für die notwendigen Schüler-Transport-Tätigkeiten aus. Der Bus, der normalerweise wartet, wird entsprechend effizienter ausgelastet.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen deutlich den Mehrwert dieser beiden Konzepte. Im Schuljahr 2023/24 konnte die Gesamtnichtschwimmerquote von 45% auf 29% gesenkt werden (vgl. Abb. 8). Allerdings werden die Ergebnisse noch deutlicher, wenn man die Nichtschwimmerquoten nach Gruppierung betrachtet (vgl. Abb. 9). Die beiden Gruppierungen mit der höchsten Nichtschwimmerquote sind die 2. Klassen und die 2. Deutschklassen mit bis zu 100% Nichtschwimmern. Gerade hier hat die Verbesserung der Schwimmausbildung sehr deutliche Steigerungen erzielen können. Gerade in den 2. Klassen war es entsprechend möglich deutlich mehr Kindern das Schwimmen beizubringen, sodass diese danach zu den Schwimmern gezählt werden konnten (vgl. Abb. 10). Dies zeigt insbesondere, dass gerade die 2. Klassen ein großes Potential bilden, um vermehrt in die Ausbildung zu investieren. Durch Fachkräftemangel wird jedoch meist die 3. und 4. Klasse bevorzugt, wodurch sich das Problem verschleppt.

Freitag
3a/3b und 4a/4b 8 Uhr hin 9:05 aus dem Becken 9:25 Uhr rück
2c oder 2d 8:45 Uhr hin 9:05 ins Becken 10:05 aus dem Becken 10:25 rück
4e 14 tällig und Db 9:50 hin 10:05 ins Becken 10:55 aus dem Becken 11:10 rück
4c/4d und Da 11:40 hin 12:55 rück
Zentralhort Zugspitzstraße 115 13:05 hin 14:45 rück

Abb. 7: Stundenplanbeispiel mit 4 Schwimmunterricht-Zeitslots im Schuljahr 2023/24

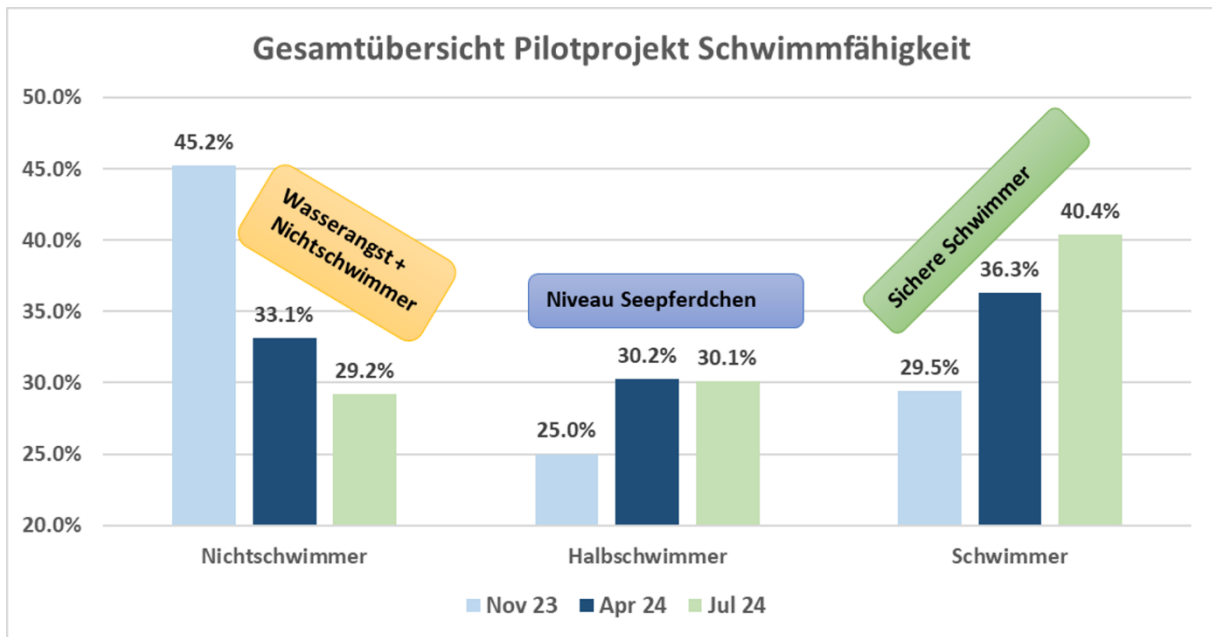


Abb. 8: Schwimmfähigkeitsentwicklung im Schuljahr 2023/24

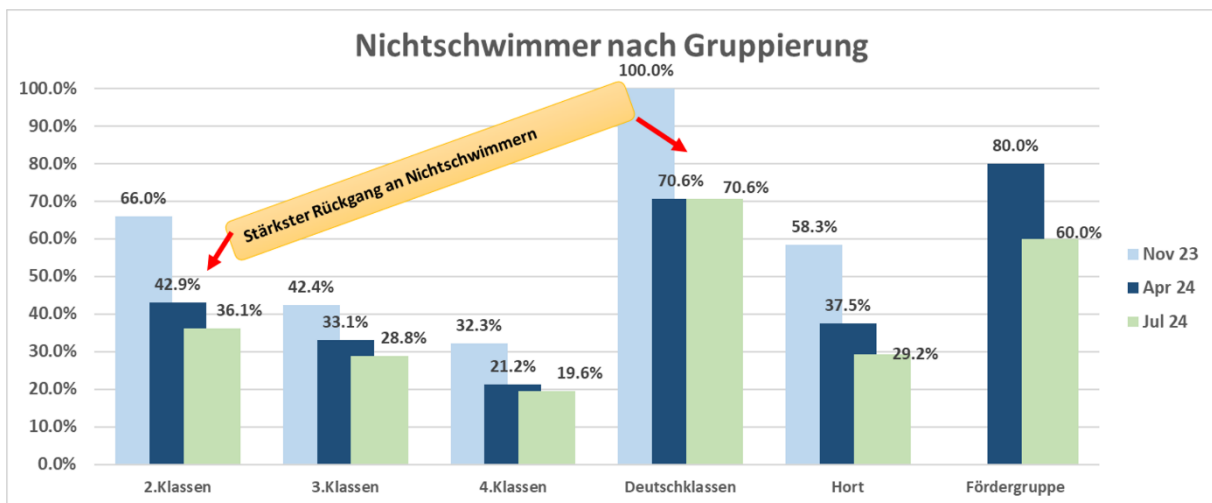


Abb. 9: Nichtschwimmerquote nach Gruppierung im Schuljahr 2023/24

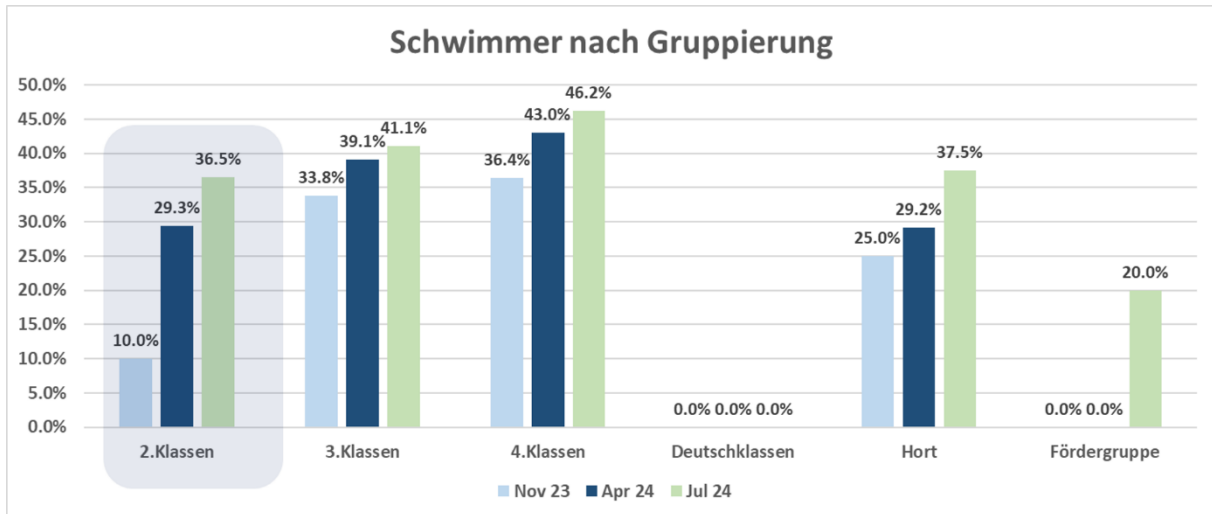


Abb. 10: Ausbildung von Schwimmern nach Gruppierung im Schuljahr 2023/24

Insgesamt wurden und werden zwei Jahrgangsstufen, diverse außerunterrichtliche Schwimm-AGs und vor allem auch die beiden Deutschklassen und eine Fördergruppe wöchentlich gefördert. Nachdem die aktuelle Anschubfinanzierung über zwei Schuljahre festgelegt ist, werden weitere Ergebnisse aus der Auswertung im Schuljahr 2024/25 nach den jeweiligen Erhebungen folgen. Ein Ziel ist z.B. der Erwerb aller Grundschüler:innen der 3. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2023/24 mindestens mit dem Bronze-Schwimmabzeichen nach dem Schuljahr 2024/25 auf die weiterführende Schule übertreten zu lassen.

5. SPORT VERNETZT Schwimmen – Finanzierung

Die Aufwendungen für das Pilotprojekt gestalten sich wie folgt:

- 2 Berufstrainer:innen Schwimmen mit 8 Arbeitswochenstunden am Freitag.
- Schwimm-Ferien-Camps und Zusatzangebote, bspw. Durchführung von Lehrerfortbildungen und Unterstützung bei der Durchführung der Bundesjugendspiele Schwimmen.
- Geringer Anteil für Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Ausgaben.

Diese werden vor allem durch die nachfolgenden externen Fördermittel finanziert:

- Bayerischer Jugendring – Fachprogramm schulbezogene Jugendarbeit:
→ **15.000 Euro pro Schuljahr für die Schuljahre 2023/24 und 2024/25**
- SportService Nürnberg des Referats für Schule und Sport der Stadt Nürnberg – Projektinitiierung:
→ **5.000 Euro pro Schuljahr für die Schuljahre 2023/24 und 2024/25**



Post SV Nürnberg
Mehr Sport geht nicht.



**SPORT
vernetzt**
Gemeinsam für Bewegung



Weitere Schwimmangebote und -stunden, auch mit weiteren Nürnberger Grundschulen, wurden im Rahmen vom Sonderprogramm des Bayerischen Landtags zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Grundschüler:innen von Oktober bis Dezember 2023 und im Schuljahr 2023/24 sowie im Rahmen des Projekts „Seepferdchen“ vom SportService Nürnberg durchgeführt und sind hier nicht aufgeführt.

Die Personalkosten für eine Berufstrainer:in Schwimmen pro Schuljahr (Zeitraum September bis August) für einen Arbeitstag im Umfang von 8 Arbeitswochenstunden sind mit 8.000 bis 10.000 Euro kalkuliert. Eine Grundschullehrkraft hingegen kostet mindestens 12.000 Euro für die identische Arbeitszeit.

6. Fazit

- 1. Verdreifachung des Schwimmunterrichts ist möglich.**
- 2. Umkleiden stellen kein Hindernis dar, wenn eine Person vor Ort im Schwimmbad verbleibt.**
- 3. Stundenplanung und Durchführung mit Schulpausenverschiebung ist umsetzbar.**
- 4. Zusätzlicher Mehrwert für (Sport-)Vereine sowie Kitas und Horte aus dem Grundschul-Sozialraum.**
- 5. Relevantesten Zielgruppen sind Deutschklassen, Fördergruppen und 2. Klassen im schulischen Kontext.**

Mit 20.000 Euro pro Schuljahr können 300 Kinder einer Grundschule an einem Tag pro Woche mindestens 3-mal besser Schwimmenlernen als ohne diese Investition. Dabei kann unter Umständen mit dem Einsatz von 2 Berufstrainer:innen Schwimmen eine Lehrkraft-Personalkapazität eingespart werden – dies entspricht 12.000 Euro oder 8 Lehrerstunden.